

Schlesische Zeitung

Verlag von Will. Gottl. Horn. 175. Jahrgang.

Mr. 335

Breslau. Sonnabend, den 13. Mai 1916.

Verlag von Will. Gottl. Horn. 175. Jahrgang.

1916.

Wittagblatt.

Deutschland und Amerika.

NEW-YORK, 12. Mai. (Durch Funkpruch des Vertreters vom B.V.) In amtlichen Washingtoner Kreisen erwartet man keine Antwort auf die letzte amerikanische Note, und man hofft auch, daß keine Antwort kommen werde, so daß die Auseinandersetzung beendet wäre und die Aufregung sich legen könnte.

NEW-YORK, 9. Mai. Durch Funkpruch vom Vertreter des B.V. Die Presse erklärt sich im allgemeinen mit der letzten nach Berlin gerichteten Mitteilung des Präsidenten Wilson einverstanden. Der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die auswärtigen Angelegenheiten äußert: Diese Note wird der Lage gerecht. Wie ich glaube, wird sie die Billigung des Kongresses finden. Es scheint mir, daß die Note tatsächlich den Streit über den U-Bootkrieg beenden wird, unter der Voraussetzung, daß Deutschland seine Versprechungen erfüllt. Wir nehmen die Versicherungen Deutschlands an, aber wir können nicht damit einverstanden sein, daß diese Versicherungen in irgend einer Beziehung stehen sollen zu unseren diplomatischen Verhandlungen mit England. Ich glaube nicht, daß Deutschland ein bedingungsloses Zugeständnis zu machen beabsichtigt, sondern lediglich die Anregung oder die Hoffnung ausgedrückt hat, daß wir die durch die britische Blockade geschaffene Lage aufzuklären uns bemühen möchten.

„New-York-World“ bespricht in einem Leitartikel die Note und sagt: Die große Mehrheit des amerikanischen Volkes wünscht keinen Krieg und auch nicht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland. Ihr ganzes Verlangen ist, daß Deutschland seine Zusicherungen hält und der Tötung amerikanischer Bürger ein Ende setzt, wenn sie von ihren geschätzten Rechten auf hoher See Gebrauch machen. Dies kann nur so geschehen, daß Deutschland sich bei den U-Boot-Operationen an die Regeln des Kreuzerdienstes hält. Geschieht dies, so wird es in Zukunft keine Kritik geben, geschieht es nicht, so wird die Verantwortlichkeit für irgend welche unglücklichen Folgen in vollem Umfange der deutschen Regierung zufallen.

SSh. (Wiederh.) Aus Berlin, 13. Mai, berichtet das „Berliner Tageblatt“: Durch Funkpruch wird aus New-York gemeldet: Der allgemeine Eindruck der deutschen Note ist die Befriedigung darüber, daß Deutschland den Forderungen Amerikas nachgegeben habe. Man ist der Ansicht, daß Deutschland sich geschickt aus einer mißlichen Lage herausgezogen habe und die Fortdauer der Freundschaftsbeziehungen möglich gemacht hat. Das amerikanische Volk habe kein Verlangen nach einem Kriege mit

Deutschland. Der Streit sei zum mindesten vertagt. Ein Teil der Zeitungen bezeichnet den Ton der Note als mürrisch und ungenügend. Die Regierung ist sehr gespannt, ob Deutschland auf die Note noch einmal antworten wird. Der Präsident Wilson nimmt die deutschen Versprechungen im Unterseebootkrieg an. Staatssekretär Lansing hat erklärt, daß Mißgriffe in der Unterseebootpolitik künftig als unzulässig und unentschuldigbar angesehen werden müssen. Die amerikanischen Konsuln sind angewiesen, eine Untersuchung über den Untergang des Dampfers „Cymric“ anzustellen.

Oesterreich und Ungarn.

WU. Budapest, 12. Mai. Ministerpräsident Graf Tisza richtet an den „Magyar“ ein offenes Schreiben, welches sich gegen die in dem Blatte aufgestellte Behauptung richtet, daß nichts so sicher sei, als daß ein gesundes und natürliches wirtschaftliches Gedächtnis für Ungarn nur auf Grund einer Zollerücknahme möglich sei. Graf Tisza erwiderte darauf: Gestatten Sie, daß ich hierzu bemerke, daß sehr viele der entgegengegesetzten Ansicht sind und daß eine ernste theoretische und praktische Beschäftigung mit dieser Frage uns überzeugt hat, daß der sicherste Weg für eine gesunde und natürliche wirtschaftliche Entwicklung Ungarns in der Aufrechterhaltung des gemeinsamen Zollgebietes auf Grund eines solchen Ausgleichs besteht, welcher die berechtigten Interessen unseres Vaterlandes berücksichtigt.

Zum Rücktritt des Staatssekretärs Dr. Delbrück.

hbl. Zum Rücktritt des Staatssekretärs Dr. Delbrück wird in Berliner Blättern daran erinnert, daß es der frühere Kultusminister von Göttingen war, der als Oberpräsident den damals im Dänischer Oberpräsidium arbeitenden Regierungsrat Delbrück so sehr schätzte, daß er nach dem Tode des Oberbürgermeisters von Hamburg den Dänizern Delbrück aufs wärmste empfahl. Er bewährte sich aufs Beste. Es kamen bedeutungsvolle Tage für die alte Hauptstadt an der Weichsel. Das Interesse des Kaisers für die Stadt wurde sehr reg. 1901 fand die Verlegung des Kaiserlichen Leibschützen-Regiments hierher statt, und die Vereinigung mit den Dänizern Leibhütern. Vor dem schlichten, ehrwürdigen, hohen Rathhaus stand Delbrück dem Kaiser und dem General v. Wardenburg, der jetzt an die Spitze der Leibschützenbrigade trat. Der Monarch fand an dem Haupt der Stadt und seiner eindrucksvollen Rede Gefallen, und schon damals wußte man, daß Delbrück der kommende Mann Wilhelm II. sei.

— Im „Tag“ wird das Wichen Delbrücks im Reichsamt des Innern ausführlich gewürdigt und dann gesagt, daß seine Erkrankung zeitlich mit Angriffen zusammenfiel, die gegen sein Amt erhoben

wurden, weil es sich der Aufgabe der Lebensmittelversorgung während des Krieges nicht in vollem Maße gewachsen zeigte. — In der Kreuzzeitung wird gesagt: Über bemerkt wurde es von den rechtsstehenden Parteien, daß er sich gegen eine Sondergesetzgebung zum Schutze der Arbeitswilligen aussprach. — Das „Deutsche Tageblatt“ hebt die außerordentliche Arbeitskraft und rasche Aufnahmefähigkeit sowie das rechnerische Geschick Delbrücks hervor. — In der „Post-Zeitung“ heißt es: Das Reichsamt des Innern büdet sich in ruhigen Zeiten seinem Leiter eine gewaltige Last auf. Sie drückte auf Delbrück doppelt und dreifach schwer, als bei Ausbruch des Krieges der Kreis seiner Pflichten erweitert wurde durch die Ernennung zum Stellvertreter des Reichsfinanzministers. Mit Delbrücks Namen ist die Reichsversicherungsordnung auf immer verknüpft. Der Sozialpolitiker Delbrück kennzeichnet ein Wort, das er als Handelsminister gesprochen hat, als er der scharfen Betonung des Herrenstandpunktes entgegentrat.

Der Brenzrieg.

WU. Amsterdam, 12. Mai. Im Monat April wurden an der holländischen Küste 90 Minen angepökt, darunter 50 englische, 3 französische, 13 deutsche und 24 unbekannter Nationalität. Seit dem Beginn des Krieges sind 1014 Minen angepökt worden, von denen 535 englische, 61 französische, 193 deutsche und 225 unbekannter Herkunft waren.

SSh. Rotterdam, 13. Mai. (Wiederh.) Dem englischen Unterhause teilte Mac Namara namens des Marineministers auf eine Anfrage mit, daß die Zahl der unbewachten englischen Handelsdampfer, die ohne Warnung torpediert worden seien, in dem Zeitraum vom 7. Mai 1915 bis zu dem Datum des Unterganges der „Lusitania“, bis zum 10. Mai 1916 37 betrage. Im gleichen Zeitraum seien, soweit bekannt, 22 neutrale Schiffe torpediert worden.

Der Krieg der Türkei.

WU. Konstantinopel, 12. Mai. Bericht des Hauptquartiers: An der Front keine Veränderung. — An der Kaukasusfront konnte der Feind, der im südlichen Abschnitt des Tschuruk zurückgeschlagen wurde, seinen Rückzug teilweise sechs bis acht Kilometer östlich von seinen alten Stellungen zum Stehen bringen. Ein Gegenangriff des Feindes, den er gestern auf seinem rechten Flügel in einer Stärke von zwei Bataillonen ausführte, um seine alten Stellungen wieder zu nehmen, wurde für ihn verlustreich zurückgeschlagen. Keine wichtige Bewegung auf den anderen Abschnitten der Front. — Ein feindlicher Torpedobootszerstörer, der an der Küste der Insel Samos am 11. Mai kreuzte, wurde infolge des Feuers unserer Artillerie sich entfeinen. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Teilen der Front.

WU. Konstantinopel, 12. Mai. Agence Milli. In dem Bericht vom 29. April melden die Russen, daß Teile ihrer Truppen im Südwesten der Umgebung von Erzerum unsere

In russischer Kriegsgefangenschaft.

Tagebuchblätter von Johannes Büchel.

In Troizk waren auch deutsche Zivilgefangene, die uns öfter besuchten. Leider mußten diese Besuche nur ganz heimlich vor sich gehen, da den Germanen jeder Besuch verboten und ihre Bewegungsfreiheit vollkommen beschränkt war. Während die Österreicher sich in der Stadt frei bewegen durften, wurde uns dies nicht gestattet. Selbst mir Krüppel gab man, als ich einmal zum Zahnarzt gehen mußte, einen Wachposten mit aufgeschleppter Seitengewehr mit. Die Kameraden hatten es infolgedessen besser, als sie die Wache täuschen konnten, indem sie sich als Österreicher verkleideten. So konnten sie die Wache ungehindert passieren.

Von den Zivilgefangenen waren einige in sehr guten Verhältnissen. Sie ließen es sich nicht nehmen, uns mit Geld und den nötigsten Gebrauchsgegenständen zu versehen. Auch zu Tisch wurden wir öfters zu ihnen, die privatim wohnen durften, geladen, doch gelang es uns nur durch List, einmal den Einladungen Folge zu leisten. Mir verhalf der Zahnarzt, der ein Pole war, in freundschaftlicher Weise dazu, indem er zu dem mich begleitenden Wachtmeister sagte, als wir früh hinkamen, daß ich bis gegen 6 Uhr abends bei ihm bleiben müßte und er, der Soldat, mich um diese Zeit wieder abholen sollte. Raum war der Soldat fort, verließ auch ich und besuchte in meiner deutschen Uniform, ohne auf der Straße von irgend jemandem belästigt zu werden, mehrere Familien und Offiziere. Mehrere waren hier durchweg Reserveoffiziere, die sich geschäftlich in Anspruch genommen hatten und bereits vor Ausbruch des Krieges nicht mehr aus dem Lande herausgelassen, mehrere nach Sibirien geschickt worden waren, nachdem sie erst mehrere Gefängnisse hatten passieren müssen. Diese Offiziere waren wie gewöhnlich ganz besonders nett und versahen mich zu dem alsbald von ihnen eigenhändig bereiteten Kaffee mit den feinsten Backwaren. Außerdem mußte ich auch Geld von ihnen nehmen.

In Troizk, wie überhaupt in Sibirien, leben sehr viele Tataren, ein mohamedanischer Volksstamm, der den Deutschen sehr freundlich gesinnt ist. Sie bestreiten, wenn man sie danach fragt, ganz entschieden, Russen zu sein und erklären jedes Mal mit besonderer Betonung „nicht Russen, sondern Tataren.“ Die reichsten, aber auch wieder die ärmsten Leute in Troizk waren Tataren. Eines Tages wurde die Nachricht zu uns, daß in Moskau ein Aufstand ausgebrochen wäre. Darauf fragten wir einen der gebildeten Tataren, was mit uns geschehen werden würde, falls diese Aufstände auch nach Sibirien ausbreiten würden, ob wir da nicht gefangen wären? Wir erhielten prompt zur Antwort: „Wir Tataren würden die Deutschen zu schützen wissen.“

Auch hörten wir, daß sich in der Nachbarküste 18 000 Kosaken zu versammeln hätten, um die deutsche Front zu gehen. Nur gegen Österreich oder die Türkei wollten sie marschieren. Von diesen

Kosaken sollen kriegsrechtlich erschossen worden sein. Daraus war wieder zu erhellen, wie gefährdet die Germanen selbst in Sibirien sind. Auch an der deutschen Front verwundete und wieder gesundene Soldaten erklärten den Ärzten, daß sie sich lieber verstimmen, oder das Leben nehmen würden, als nochmals gegen die Germanen zu gehen. In jedem Lager hörte man übrigens von Selbstmorden russischer Soldaten.

Das schöne Osterfest, an dem ich schon zu Hause bei meinen Lieben sein wollte, habe ich auf dem Transport von Woroneß nach Troizk im Viehwagen zugebracht. Seit hatten wir schon alle Hoffnung aufgegeben, Pfingsten zu Hause feiern zu können. Es war zu traurig für uns, diese herrliche, schöne Frühjahrszeit in diesem ver... Sibirien zubringen zu müssen. Wenn man wenigstens wüßte, ob man sein Vaterland noch jemals wiedersehen wird? Dies waren unsere ständigen Gedanken. Am schlimmsten war uns immer zumute, wenn wieder ein Todesfall unter den Gefangenen, wie dies leider ziemlich oft geschah, eingetreten war. Dann überkam uns immer ein Gruseln vor einem so elenden Schicksal.

Etwas Ablenkung hatten wir dadurch, daß uns unsere Landsleute, die Zivilgefangenen, mit Lesestoff versorgten. Durch sie wurden wir auch über die für uns so herrlich verlaufenden Kriegsoperationen auf dem Laufenden gehalten, natürlich nur, soweit es die russische Presse veröffentlichte. Auch haben wir uns einmal, und dazu im teuersten Bade. Ein Bad kostete zehn Rubel. Etwas Primitiveres kann man sich kaum denken. Ein Bad für warmes Wasser und eine Schüssel waren die ganze luxuriöse Einrichtung. Die Baderei bestand nur darin, daß man sich wusch und den Inhalt der Schüssel über den Körper goß. Auch hier verließ mich der Wachposten nicht. Späher war das Verhalten des Wachenwächters. Sie hatten noch keinen Germanen gesehen. Hier bot sich also die beste Gelegenheit, ihre Neugierde zu befriedigen. Aber nicht genug damit, mich alsbald beim Eintritt unentwegt anzugucken, gab sie sich die verdächtige Mühe, mich auch in Adamskostüm betrachten zu können, was ihr schließlich auch infolge des altersschwachen Türverschlusses gelang.

Nachdem wir nun drei Wochen in Troizk waren, glaubten wir endlich einmal schiffst zu sein. Aber wie gewöhnlich, die Deutschen mußten weiter.

Am 2. Mai wurden wir unter guter Bedeckung verladen und gelangten am folgenden Tage nach Schelabinsk. Hier sollten wir bleiben, bis wir einem größeren Transport eingereiht werden konnten. Wir lagen in einer Kaserne und hatten so Gelegenheit, den Gergierübungen des russischen Militärs zusehen zu können.

Am 7. Mai mußten wir bereits wieder unser Näschen schnüren und zogen weiter in das Innere Sibiriens hinein. Der Transport, dem wir vier Reichsdeutschen eingereiht worden waren, bestand aus Österreichern. Die österreichischen Offiziere waren so besorgt um mich als einzigen Krüppel des Transports, daß ich von ihnen mit Lebensmitteln reichlich versehen wurde. Auch Geld boten sie mir an und ließen nicht eher locker, bis ich es annahm. Außerdem mußte ich ihnen das Versprechen geben, mich sofort an

sie zu wenden, wenn mir das nötige „Gangi“ ausgehen sollte. Mein leibliches Wohl schien somit bis auf weiteres gesichert.

So gelangten wir am 14. Mai 1916 nach Nowo-Nikolaisk. Hier wurden wir ausgeladen, weil die Fahrt nun per Dampfer auf dem Ob jromauwärts fortgesetzt werden sollte. Nach Angabe eines hier gefangenen Reichsdeutschen, der am Hafen arbeitete, waren in dieser Stadt etwa 15 000 Gefangene. Außerdem erzählte der Kamerad, daß gerade eine Typhusepidemie unter den Gefangenen herrschte. Dies war aber gar kein Wunder, denn eine große Anzahl der Gefangenen mußte den ganzen Winter über in Erdhöhlen hausen, in denen das Wasser dauernd an den Wänden herunterlief. Die Luft in diesen Baracken soll morgens so schlecht gewesen sein, daß alle Insassen alsbald nach dem Erwachen, auch bei der größten Kälte, ins Freie taumelten, um nur wieder ordentlich atmen zu können. Viele sind natürlich gestorben. Die Opfer dieser grausamen Internierung waren meist Reichsdeutsche, Deutsch-Österreicher und Ungarn, während die Slawen durchweg gesunde Wohnungen angewiesen erhalten hatten. Wenn man so etwas wieder hörte, bangte einem furchtbar vor der Zukunft in Sibirien.

Wir wurden also hier auf einem Personendampfer verladen und dampften stromauf ab. Diese Fahrt war sehr schön und interessant, zumal zu dieser Zeit furchtbares Hochwasser herrschte, und die Ufer meilenweit überschwemmt waren. Bisweilen sah man nichts wie Himmel und Wasser. Fischerböden sah man da, die in ihrer Armlosigkeit einen erschreckenden Eindruck machten. Nachdem wir zwei Tage und zwei Nächte gefahren waren, während welcher Zeit wir alles in allem ein halbes Pfund Brot erhielten, also tüchtig hungern mußten, gelangten wir nach Barnaul. Dies sollte unser Aufenthaltsort werden. Ob wir hier ständig bleiben würden, war allerdings bei der Verschickungsart der Russen mehr wie zweifelhaft. Nach der Ausschiffung wurden wir in einem Stall untergebracht und so verteilt, daß die Österreicher, bestehend aus Deutsch-Österreichern, Ungarn, galizischen Juden und zwei Besatzern, unten hinfamen, während wir vier Reichsdeutsche den Boden beziehen mußten. Einige Stunden nach unserem Einzug trafen noch 230 Reichsdeutsche zu uns, die fast durchweg aus Epitälern kamen. Da wir auf den blanken Brettern lagen und keine Decken hatten, war uns zur Nachtzeit entsetzlich kalt, so daß wir oft vor Kälte nicht schlafen konnten. Megrete es dann noch, so war an Schlaf überhaupt nicht zu denken, da alsdann unsere Priester infolge des schmerzhaften Daches kleinen Geistes gingen. Dazu kamen noch die kleinen Tierchen, als da sind Flöhe, Läuse, Wanzen, Schaben und Ratten, letztere in kolossalen Größen, die sich durch nichts abhalten ließen, nachts aus bisweilen über unsere Köpfe zu laufen. Unter diesem Ungeziefer hatten wir entsetzlich zu leiden. Man war ständig wund am ganzen Körper. Hier machten wir die Beobachtung, daß Flöhe in solchen Massen noch schrecklicher sind als Läuse und Wanzen. Dieses fortwährende Krabbeln brachte einen zum Verzweifeln. Wenn man auf mindestens dreimal täglich seine Sachen aufs genaueste durchsuchte, so fand man doch selten weniger wie 50—60 Stück Flöhe in ihnen, dazu noch viele Läuse und Wanzen.

(Fortsetzung folgt.)

Truppen zurückgeworfen, und daß ihre Truppen in der Gegend von Bittis noch nach Süden zu Fortschritte gemacht hätten. Wir stellen diese Bewegungen in Abrede, die von den Russen erfunden sind. Diese stellen kleine, nur zwischen Aufklärungs- und Patrouillen sich abspielende Scharmüttel als einen Kampf zwischen Gruppen dar, während sie seit über einem Monat mit Verschanzungsarbeiten auf den Bittis ganz nahe benachbarten Höhen beschäftigt sind. Ihre unaufhörlich in allen amtlichen Berichten wiederholten Vorstöße in der Gegend südlich von Bittis haben in Bezug auf ihre Fortschritte keine andere Bedeutung, als daß die Russen darunter verstehen müssen, daß sie bei den Verschanzungsarbeiten an den Szigengraben weitergekommen sind.

Ein Beruhigungsveränd.

Stb. (Wiederh.) Aus Genf, 13. Mai, berichtet die „Egl. Handelschau“: In einer Besprechung der Lage vor Verdun führt der „Gaulois“ aus, es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Deutschen die Schlacht, die bereits achtzig Tage andauere, abbrechen werden, um die Operationen anderswohin zu verlegen. Die gleiche Ansicht äußerte der militärische Mitarbeiter des „Centre“ General Berrand, der die französische Heeresleitung erwähnt, die Verteidigungsstrategie von Verdun durch Entziehung selbst der kleinsten Truppenteile nicht zu schwächen.

Irland.

Stb. London, 12. Mai. Amtlich. James Connolly und John Mc. Dermott, die letzten beiden Unterzeichner des Manifestes der provisorischen Regierung in Dublin, sind am 12. Mai morgens vom Kriegsgericht verurteilt und erschossen worden.

Stb. Rotterdam, 12. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Man vergleicht Asquiths Ankündigung seiner Reise nach Irland allgemein mit seiner Übernahme des Kriegsamtess vor zwei Jahren, als Asquith infolge von Intrigen seine Demission geben mußte. Über die Bedeutung von Asquiths Besuch werden allerlei Vermutungen laut. „Daily Chronicle“ gibt zu verstehen, daß die gegenwärtige Militärherrschaft in Irland möglichst rasch durch eine andere Regierung ersetzt werden wird. „Daily News“ glaubt, daß gestern alle Mitglieder der nationalistischen Partei glaubten, daß Asquith beabsichtigt, die öffentliche Meinung in Irland auf die Möglichkeit eines Ausgleichs in der Home-Rule-Frage zu sondieren. Die Nationalisten sind infolge der Lage, die jetzt entstanden ist, in Verlegenheit geraten. Die nationalistischen Führer sind aber bereit, alle Vorschläge zur Schlichtung der irischen Zwistigkeiten zu unterbreiten und darüber zu beraten. In dieser Hinsicht denken die Führer der Ulsterpartei anders als ihre Anhänger. Man glaubt, daß Carson seine Anhänger dazu bewegen will, auch überseits etwas zur Erzielung eines Ausgleichs zu tun. Aber seine Anhänger wollen von Home-Rule nichts wissen.

Die bulgarischen Abgeordneten in Hamburg.

Stb. Hamburg, 12. Mai. Nachdem die bulgarischen Gäste im Laufe des Nachmittags das Allgemeine Krankenhaus besichtigt hatten, folgten sie einer Einladung der Hamburgischen Vereinigung der Freunde Bulgariens zu einem Essen im Hotel Atlantic, an dem u. a. die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie Vertreter der Hamburg-America-Linie und der Levante-Linie teilnahmen.

Der Landwirtschaftsminister über die Fleischversorgung.

Stb. Ein Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“ hatte Gelegenheit, sich mit dem Landwirtschaftsminister über die Ergebnisse der Viehzählung vom 15. April und dem Stand der Fleischversorgung zu unterhalten. Freilich von Schönerer sagte u. a.: Gegenwärtig schon kann festgestellt werden, daß verschiedene Viehhandelsverbände den an sie gestellten Anforderungen nachgekommen sind. Es läßt sich erwarten, daß es auch den übrigen gelingen wird, mit Unterstützung der Landräte, die erforderlichenfalls abwärtsweise Vieh requirieren sollen, die angeforderten Viehmengen zu liefern. Die Fleischversorgung wird sich in Zukunft wieder günstiger gestalten. Eine weitere Zunahme unserer Viehbestände ist nicht nur beim Mindbiss, sondern auch bei den Schweinen zu erwarten, da wir schon am 15. April allein 3 700 000 Ferkel unter acht Wochen in Deutschland zu verzeichnen hatten. Bei den günstigen Ernteaussichten dieses Jahres sei zu erwarten, daß nicht allein von Ausfuhrung keine Rede sein könne, sondern daß auch die im Inlande erzeugten Lebensmittel in reichlichem Maße demnachst ausreichen.

Ausbau des Knappschaftsgesetzes.

Stb. Berlin, 12. Mai. Der Petitionsausschuß des Reichstags befaßte sich heute mit einer Petition betreffend den Ausbau des Knappschaftsgesetzes. Die Petition geht von den größeren Bergarbeiterverbänden und einer größeren Anzahl von Knappschaftsvereinen aus und erstrebt Vereinigung der Knappschaftsvereine und ihren Ausbau im Rahmen eines Reichsgesetzes. Trotz Widerspruch vom Regierungstisch wurde die Petition der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Die Beratung einer Resolution betreffend öffentliche Stellennachweise für Privatangestellte konnte nicht zu Ende geführt werden.

Berichte unserer Feinde.

Stb. Paris, 12. Mai. Amtlicher Bericht von Donnerstagabend: In der Gegend von Verdun ziemlich lebhafter Artilleriekampf im Abschnitt von Vaucourt. Beständige Beschädigung unserer Stellungen im Caillette-Wald und unserer zweiten Linien auf dem rechten Ufer. In der Woivre an einigen Stellen Geschößhagel. Von der übrigen Front ist außer dem gewöhnlichen Artilleriefire kein wichtiges Ereignis zu melden.

Stb. Rom, 12. Mai. Amtlicher Bericht. In der Grenze im Trentino waren die Artilleriekämpfe in der Zone des Col di Lana heftiger. Im Flitscher Wenden verjagte der Gegner gestern zwei Angriffe gegen unsere neuen Stellungen auf dem Cuffa. Er wurde jedesmal sofort zum Halten gezwungen und von Gewehr- und Geschützfeuer zurückgeschlagen. Auf dem Karst Minenkampf. Der Gegner gebrauchte abermals brennende Flüssigkeiten, ohne uns Schaden zuzufügen.

Sonstige Meldungen.

— Im Finanzausschuß der bayerischen Kammer gab der Verkehrsminister über die Elektrifizierung der Staatsbahn eine Erklärung ab, dahingehend, daß durch die Erfahrungen des Krieges die Notwendigkeit der Lokomotive und die Unmöglichkeit der Elektrifizierung der deutschen Staatsbahnen in großem Maßstabe nachgewiesen sei. Nicht ausgeschlossen sei die Elektrifizierung besonders geeigneter, außerhalb der militärischen Interessensphäre liegender Strecken. Mit der Anwendung fremder Erfahrungen müsse man sehr vorsichtig sein.

SS Gegen Liebschaft ist, wie der „Vorwärts“ meldet, bisher keine Anklage erhoben worden.

SS Zurückhaltung von Fleisch. In verschiedenen Aufbewahrungsräumen des Regimentsführers Kommandos in Köln hat man der „Voss. Stg.“ zufolge noch große Mengen zurückge-

halten und zum Teil verdorbenen Fleisches aufgefunden, im ganzen 39 000 Pfund; über 18 Zentner Fleisch mußte dem Zoologischen Garten zur Fütterung an die Raubtiere verworfen werden. Sommer ist verhaftet worden.

6. Ziehung 5. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. Mai 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer und einer auf die halbe Abtheilung I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

67 248 94 445 565 705 833 910 1064 180 288 1000 527 665 735 74 80 [500] 822 980 [3000] 2053 138 [5000] 83 280 320 23 69 807 41 731 55 908 3113 71 225 338 409 [500] 17 79 906 [1000] 401 3 12 [3000] 56 114 206 423 28 52 597 880 917 5044 70 127 47 336 67 72 437 [1000] 611 31 78 94 [3000] 923 6152 239 50 425 61 705 97 37 38 755 995 611 625 858 8020 89 90 171 249 334 37 607 429 63 12 [500] 55 57 71 933 9003 69 283 357 457 [500] 76 521 [1000] 71 709 69 216 22 928 [500]

10070 74 97 282 409 [500] 11 1629 75 12022 79 109 [1000] 279 355 70 83 412 690 [1000] 808 23 67 81 905 [1000] 93 323 447 753 73 142338 635 89 710 15299 192 424 925 [1000] 10036 262 86 550 90 99 [1000] 819 51 [500] 74 12725 307 61 76 412 26 83 525 28 789 820 [1000] 42 18074 77 145 55 87 208 66 368 425 37 43 55 89 576 617 42 703 883 19059 142 240 323 504 992 20020 232 80 453 722 885 21593 98 743 869 22300 391 474 572 777 875 22155 243 573 697 820 [500] 83 81 24024 29 149 63 [3000] 282 309 92 481 652 842 96 735 70 880 25052 97 326 62 431 508 69 72 [500] 646 89 872 26179 388 418 32 91 887 950 27044 03 [3000] 335 80 403 26 684 [3000] 81 890 767 882 914 [500] 28030 45 137 92 214 399 608 771 [500] 99 29104 10 56 592 647 727 810 901 44 46 71

30082 92 201 471 78 510 52 53 72 773 [500] 93 493 31263 [500] 313 689 902 32381 629 87 899 778 973 33174 230 76 364 420 41 613 92 850 34103 35 223 779 865 35295 314 90 [1000] 461 694 [500] 733 30056 [500] 190 481 601 800 9 19 68 952 37411 56 525 26 84 89 [1000] 637 67 [500] 854 35000 86 110 293 341 59 [1000] 85 86 593 98 067 68 93 792 830 39012 [3000] 190 630 754 40144 65 212 472 500 891 41059 [1000] 338 39 78 81 98 421 25 40 87 662 765 844 71 42114 87 211 13 495 523 41 53 667 815 18 78 43275 363 490 672 791 889 981 44091 204 53 71 359 [500] 430 604 653 753 859 45017 233 334 498 618 604 705 800 907 46518 [1000] 84 610 777 895 909 33 47032 [15000] 137 39 249 392 98 433 658 637 [500] 727 45386 501 35 618 68 800 49002 67 75 163 375 425 54 [3000] 698

50190 [1000] 333 79 758 822 912 13 28 51034 [1000] 317 58 752 [500] 90 [500] 803 30 77 [500] 909 40 76 52165 257 [500] 77 [500] 442 71 [3000] 640 77 [500] 52329 44 60 [500] 306 8 452 98 504 74 819 80 960 54150 317 53 78 98 450 532 61 83 717 55074 90 97 [500] 455 893 920 80 52 95 50883 118 97 308 10 [500] 19 419 68 71 75 [1000] 710 815 [500] 57092 189 238 401 [1000] 649 85 91 625 97 932 44 58543 64 633 729 [500] 62 80 78 898 982 69025 26 [3000] 99 245 127 909 93 513 43 92 50 83 912 91 62562 [1000] 344 63 422 510 946 57 71 63018 [1000] 89 370 93 486 501 824 64044 [500] 64 [500] 119 320 418 891 907 65082 257 379 435 677 711 [500] 78 66004 230 455 [500] 641 902 21 45 67100 204 16 [3000] 33 [1000] 66 63 515 58 [1000] 83 424 61 65 500 627 45 732 58 [1000] 80 83 [1000] 68013 218 61 69 412 [1000] 27 85 603 73 [1000] 752 69 819 69012 195 284 363 444 63 648 89 705 70205 [500] 88 397 730 37 82 71013 140 49 239 376 623 74 993 72399 662 711 895 73004 129 307 311 658 896 901 74212 444 89 [3000] 917 75187 806 954 78102 [1000] 217 19 80 421 650 36 848 77033 339 64 [5000] 66 554 676 883 [500] 718 25 188 [1000] 392 819 [500] 77103 55 [1000] 322 24 25 65 867 728 943 75 80015 142 248 76 [1000] 315 463 661 884 81019 32 127 366 481 635 61 822 954 82039 264 372 444 610 38 87 92 [500] 891 998 83153 44 68 538 83 717 [3000] 84048 108 [1000] 22 277 378 616 778 912 99 85232 318 [500] 95 651 89 615 19 23 738 65 81 977 80999 300 71 446 75 [500] 677 87 838 [500] 94 922 60 87160 51 284 611 65 672 628 41 927 78 88167 369 555 94 636 68 717 59 67 949 99085 157 [1000] 375 94 [1000] 530 910 91170 259 304 20 628 [500] 765 852 [500] 914 [500] 109 139 302 37 435 780 30703 208 99 365 445 849 68 94050 97 109 415 58 62 609 13 787 95097 [3000] 299 414 632 59 63 747 823 [500] 63 943 96085 [500] 120 234 328 415 40 521 [1000] 605 [500] 609 12 954 83 87122 55 66 323 41 84 526 620 790 98000 126 219 30 38 71 73 [1000] 84 727 [1000] 839 99074 103 40 233 47 75 87 [3000] 335 63 479 676 724 78 98 828 45 914

100058 291 98 482 629 748 806 101100 32 34 65 258 372 401 [3000] 680 [1000] 611 807 [500] 63 999 102043 198 401 607 87 [1000] 712 65 98 819 640 103004 88 185 467 625 40 [1000] 99 754 899 906 104062 [3000] 71 241 822 730 88 105200 490 573 712 106039 664 819 88 107248 423 80 610 631 69 87 733 653 70 922 69 108240 336 [500] 621 38 58 773 899 109124 [1000] 277 546 808 900 28 [3000] 440 317 88 [3000] 537 78 652 93 [1000] 786 868 [3000] 990 111012 78 123 [3000] 46 215 [1000] 68 344 52 70 98 697 791 112088 208 [1000] 76 316 48 627 88 862 95 113052 238 365 [1000] 446 [1000] 676 644 885 114156 268 [500] 598 [1000] 704 115043 120 256 323 507 38 675 708 116100 61 63 [1000] 50 112 426 49 67 628 [3000] 59 625 800 [500] 929 95 117041 293 405 58 998 705 882 926 97 118051 122 84 890 662 609 93 939 118042 84 118 68 287 392 482 88 554 676 [1000] 838 900 120348 304 609 121008 60 156 967 717 39 812 72 931 122111 209 300 610 631 99 763 123378 67 583 618 981 126038 124 248 65 87 815 45 502 9 37 779 80 852 [500] 127040 [3000] 43 164 287 489 622 95 635 881 920 69 128348 906 [500] 95 99 129121 234 35 95 69 810 27 431 48 514 87 601 741 988

130063 92 155 247 585 709 875 994 [500] 131075 81 113 911 132074 301 20 642 [1000] 818 79 971 133010 64 88 [1000] 170 93 295 429 688 833 908 30 43 134147 242 340 68 489 633 612 738 67 135012 72 190 214 334 [3000] 577 652 899 136044 258 65 [1000] 351 67 447 622 705 32 67 634 81 137203 54 451 93 612 701 24 819 37 138009 22 31 274 310 [500] 22 94 452 930 931 139162 [3000] 234 75 313 537 88 730 140008 10 214 69 647 838 141031 [500] 198 392 424 44 520 [1000] 40 756 809 [500] 142405 556 634 29 94 993 143007 120 271 670 [1000] 680 95 973 144142 88 215 483 651 60 719 69 801 145020 30 57 512 [500] 455 900 [500] 81 93 731 146018 28 98 163 33 23 93 74 809 947 147011 12 47 81 408 512 844 902 148111 28 44 493 779 850 69 148088 138 79 295 314 451 63 529 95 [500] 63 [3000] 60 684 719 811 71 150072 114 21 557 658 84 977 151009 166 484 [500] 152045 69 104 86 412 48 682 98 [500] 664 [500] 732 153041 467 71 512 34 55 775 885 945 [10000] 154087 189 [1000] 208 325 [500] 404 92 751 832 916 155010 548 604 35 732 87 987 156133 390 486 677 720 814 902 157009 194 204 374 [3000] 471 523 81 647 854 [3000] 158010 197 324 602 817 970 159087 [40000] 239 97 461 611 37 59 812 61 65 160155 388 423 819 33 [1000] 161084 120 275 476 641 44 81 162004 257 355 401 573 657 163907 398 438 [1000] 82 715 845 164131 239 345 436 636 971 165034 59 119 212 63 449 68 796 863 166010 129 73 90 239 88 680 716 44 893 903 167078 [1000] 225 60 391 449 808 168019 [500] 73 74 216 85 347 463 63 698 608 62 908 18 [500] 169018 146 222 32 435 [500] 692 [3000] 794 [1000] 919 71 [500] 95 [1000] 170058 128 32 622 735 37 78 822 955 171054 71 462 514 29 34 72 687 710 612 931 171283 798 908 70 173081 224 72 85 879 828 624 723 311 21 948 58 174246 483 552 801 723 863 947 175059 [500] 325 511 15 [1000] 600 1 3 758 983 [500] 176122 [1000] 298 417 [3000] 637 50 61 689 747 [1000] 824 177049 102 287 357 439 603 642 820 [500] 935 [500] 178077 178 234 67 379 748 179238 622 995 [3000] 180020 528 685 729 [500] 887 181005 21 111 76 308 94 626 [3000] 844 87 182354 72 521 73 670 82 833 34 44 91 183129 204 337 90 472 638 907 184086 252 341 99 440 97 514 19 68 78 743 912 185028 156 62 209 41 815 [500] 59 999 186185 423 48 [500] 560 82 725 923 48 187039 241 359 99 718 [1000] 46 188088 91 156 65 245 [3000] 74 314 [1000] 61 458 [1000] 74 75 848 [500] 914 189208 42 570 615 73 705 [1000] 38 58 818 84 190076 109 11 50 335 38 623 677 [1000] 826 191007 45 111 17 220 319 497 610 800 192173 355 644 88 723 48 193021 51 245 47 [500] 319 58 469 512 40 54 61 624 86 92 840 54 [3000] 194023 37 54 86 103 380 539 616 840 903 195089 289 725 [500] 78 987 196191 204 339 432 549 79 700 836 197098 251 341 919 504 16 58 67 741 77 875 826 58 90 198425 605 931 93 199019 [500] 28 32 174 212 374 422 [500] 66 508 79 804 925 70 26 693 200073 620 612 422 [500] 66 508 79 804 925 70 26 693 71 508 993 202122 63 251 401 55 625 735 821 203092 378 404 [1000] 509 53 61 715 58 95 813 49 [3000] 930 71 204013 242 34 97 63 77 513 79 [1000] 838 205130 287 300 436 67 658 696 724 87 64 984 208004 29 73 [1000] 133 61 [500] 81 94 207 360 601 624 55 787 858 64 922 64 207067 277 686 903 79 [1000] 208175 347 403 702 209058 149 82 [500] 400 999 210012 22 139 49 210 334 442 740 83 908 211172 248 349 52 77 640 58 63 213005 187 332 471 512 807 213048 108 [500] 85 317 635 61 768 214018 114 19 40 [500] 302 517 23 95 975 215413 [1000] 17 830 [1000] 61 216138 209 332 474 595 675 85 881 996 217096 240 328 48 65 96 414 559 615 76 218256 60 399 759 834 916 219020 [30000] 41 82 299 468 640 71 220039 161 213 [3000] 87 364 [1000] 82 688 939 221242 385 474 [1000] 679 741 222013 63 78 98 560 437 94 223023 31 248 48 365 93 428 683 602 57 748 808 11 997 224018 1600 49 147 221 26 311 78 417 506 61 930 225061 224 494 674 898 226384 436 42 612 73 62 227063 494 614 622 627 733 45 228008 243 556 78 612 19 27 78 [3000] 88 98 229185 94 650 815 [3000] 62 230149 220 875 748 231067 [1000] 222 43 866 62 502 83 659 781 877 975 232033 167 [500] 340 [1000] 432 643 688 786 70 413 233056 322 89 446 508 [1000] 688 706 [500] 19

Verbot des Verkaufs militärisch-wichtiger optischer Instrumente.

* Der Stellvertretende Kommandierende General des VI. Armee-Korps veröffentlicht folgende Anordnung:

§ 1. Der Verkauf aller militärisch-wichtigen optischen Instrumente, Gläser usw. wird verboten. Hierher gehören insbesondere Prismen-Gläser aller Art, Ziel- und terrestrische Ferngläser, Galileische Gläser mit einer Vergrößerung von viermal und darüber, sowie die optischen Teile aller vorgenannten Gläser.

§ 2. Verboten wird ferner der Verkauf photographischer Objektive in den Lichtstärken 3,5, 6 und den Brennweiten von mehr als 18 cm.

§ 3. Die Verkaufsverbote der §§ 1 und 2 beziehen sich auch auf die im Privatbesitz befindlichen Gegenstände der gedachten Art.

§ 4. Gesuche um Ausnahmen von den Verkaufsverbieten sind dem Stellvertretenden General-Kommando, in den Festungen Breslau und Glog den Kommandanturen, einzureichen. An Heeresangehörige dürfen Ferngläser ohne weiteres verkauft werden, wenn eine mit Stempel und Unterschrift versehene Bescheinigung ihres Truppenteils vorgelegt wird, aus der hervorgeht, daß die Ferngläser zum Dienst bei der Truppe bestimmt sind.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mk. erkannt werden.

§ 6. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Breslau, 3. Mai.

Diese Anordnung gilt auch für den Bereich der Festungen Breslau und Glog.